BEGLEITUNG UND EVALUATION DES "KOOPERATIVEN ASSISTENZMODELLS KLASSENASSISTENZEN" IM LANDKREIS PEINE



#### Übersicht



1. Ausgangslage

- 2. Ergebnisse
- 3. Weiterentwicklungsaspekte

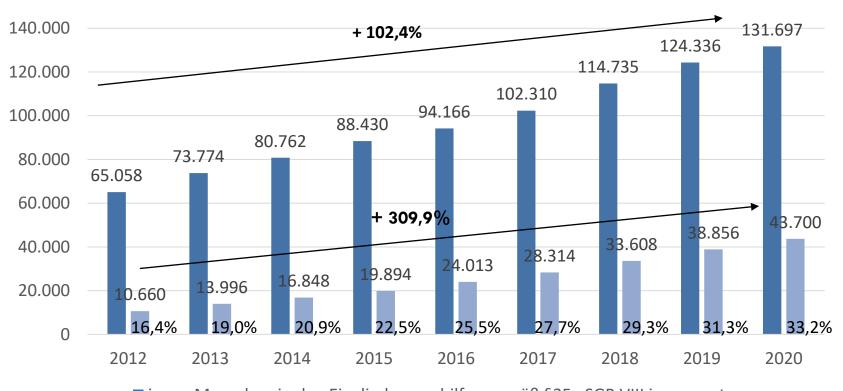


3

### 1. Ausgangslage

# Eingliederungshilfe gem. § 35a SGB VIII insgesamt und am Ort Schule



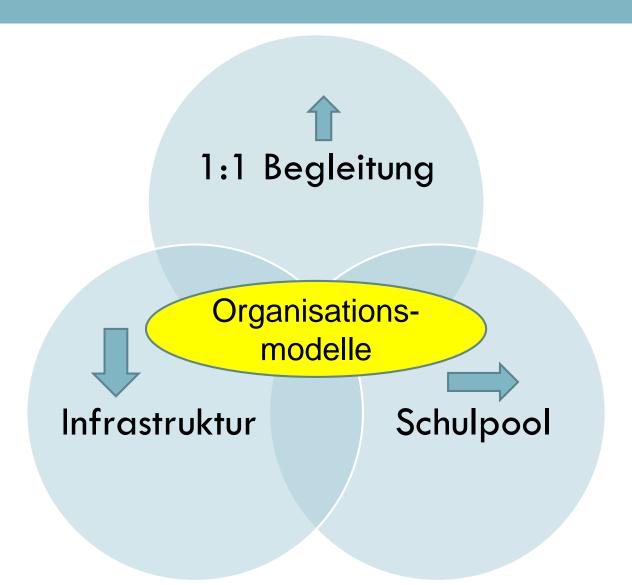


- junge Menschen in den Eingliederungshilfen gemäß §35a SGB VIII insgesamt
- davon Hilfen am Ort Schule

Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe – Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige; verschiedene Jahrgänge; Aufsummierung der zum 31.12. eines Jahres andauernden und der innerhalb des jeweiligen Jahres beendeten Hilfen.

# Organisationsformen der Schulbegleitung





#### Klassenassistenzmodell

- Ausgangslage
  - Assistenzmodell als Pilotprojekt für alternative Modelle der Schulbegleitung
  - Projekt soll auf weitere Schulen übertragen werden
- Ziel der Wissenschaftlichen Begleitung
  - Herausarbeitung von strukturellen Elementen einer inklusiven kommunalen Bildungslandschaft
  - Benennung von Weiterentwicklungsaspekte

#### Durchgeführte Workshops

Auftaktworkshop August 2020 Konzeptionsworkshop September 2020 Erarbeitung von Einflussfaktoren Profilworkshop mit den Klassenassistenzen April 2021 Reflexion/ Austausch Aufgaben der Klassenassistenzen Workshop Projektgruppe September 2021 Kennenlernen neue Projektpartner\*innen, Austausch über den aktuellen Stand Umsteuerung Projekt – Fokus auf die Übertragung des Modells auf weitere Schulen

### 2. Ergebnisse

#### Einflussfaktoren auf das Modell

- Ausgestaltung der Aufgaben und Rolle der Klassenassistenzen
- Ausgestaltung der Kooperation
- Rahmenbedingungen der Schule

## Ausgestaltung der Aufgaben und Rolle der Klassenassistenzen



- Rollenklarheit und Haltung
- Aufgabenprofil (Abgrenzung zu Aufgaben der Lehrkraft, Förderlehrkraft, Schulsozialarbeit)
- Fachwissen (z.B. für die Bedarfsfeststellung, lösungsorientierter Umgang mit Kindern)
- Zielformulierung (positive Veränderung, bei zielgerichtetem Verhalten)
- □ Flexibilität des Einsatzes der KLA
- Austauschmöglichkeiten für die KLA

#### Ausgestaltung der Kooperation

- □ Teamarbeit zw. KLA und Lehrkraft
- Fallabhängige und fallunabhängige Absprachen
- Gemeinsam getragene Bedarfsfeststellung (Inhalte, Methoden, Verfahren)
- Zeitliche Ressourcen

## Rahmenbedingungen der Schule als Einflussfaktor



- Einflussfaktoren, die in den Aufgabenbereich der Schule fallen, u.a.
  - Räumlichkeiten für anfallende individuelle Förderung
  - Ausdifferenziertes Unterrichtsmaterial
  - Ergänzende Unterstützung von Förderschullehrkräften
  - Verteilung der Schüler\*innen mit
    Unterstützungsbedarf auf die Klassen

#### 3 Weiterentwicklungsaspekte



#### Einordnung der Ergebnisse

### Kooperative Organisationsentwicklung

Aufbau einer Struktur, Regelung von Zuständigkeiten

Alternativmodelle im Rahmen der Eingliederungshilfe

#### Kooperative Konzeptentwicklung

Aufgabenprofil, Organisation in der Schule

#### **Individuelle Fallsteuerung**

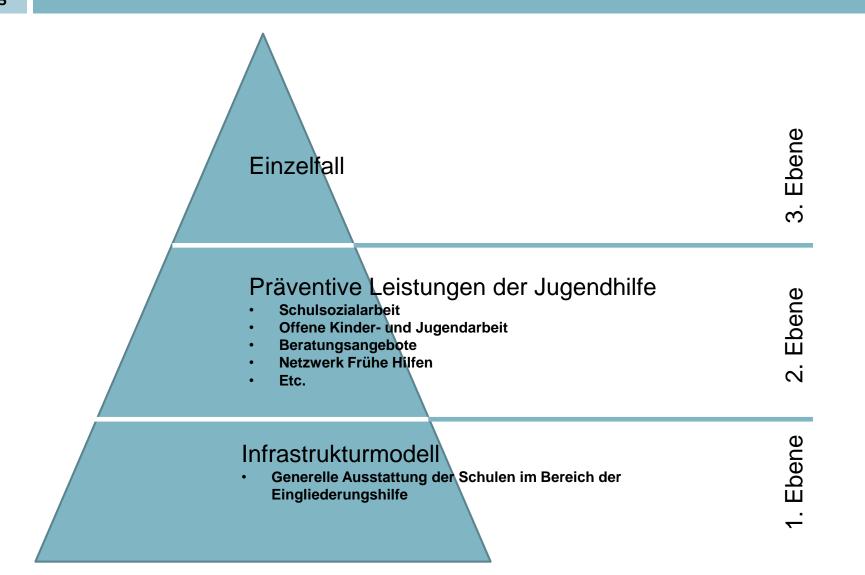
Bedarfsfeststellung, individuelle Planung der Unterstützung

### Planung und Infrastrukturentwicklung

Gesamtsteuerung der Jugendhilfe

#### Infrastrukturmodell: Steuerung auf 3 Ebenen

15



und Schüler

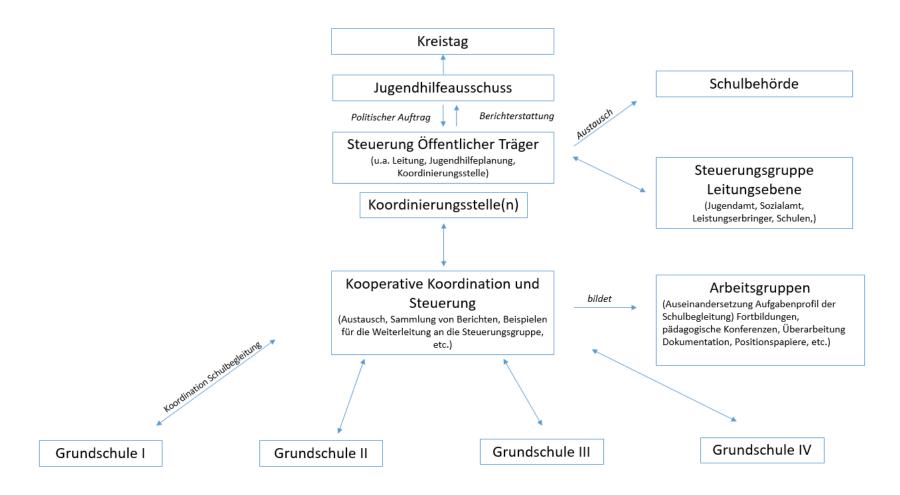
### ism

#### 1. Indikatorenmodell

#### Indikatoren vor Indikatoren Übergang Grundschulen weiterführende der Einschulung Schulen (realisierte Bildungsteilhabe) Anteil der Bevölkerung Übergänge in die SGB II-Daten Sekundarstufe L HzE-Daten Schuleingangsuntersuchung und Leistungen der Jugendhilfe/ Anzahl der Eingliederungshilfe Schülerinnen Ziel: Teilhabe an Bildung



#### 2. Steuerungs- und Netzwerkmodell





## Neue Wege in der Ausgestaltung einer inklusiven kommunalen Bildungslandschaft



# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

## Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne kontaktieren:

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism) Flachsmarktstr. 9

55116 Mainz

Tel: 06131 / 240 41 – 10 Fax: 06131 / 240 41 – 50 www.ism-mz.de

